

Konflikt und Oesterreich-Ungarn bei Gelegenheit des Gegenstands des Kaisers Franz Josef in Petersburg eine allgemeine Verständigung über die künftige Vermeidung gegenseitiger Konflikte auf der Balkan-Halbinsel erzielt werden sei, es wird jedoch in diesen Regierungskreisen darauf hingewiesen, daß Oesterreich-Ungarn keinerlei Verpflichtung eingegangen ist, die ein Verlassen des durch den Berliner Vertrag vom Jahre 1878 geschaffenen Standes in sich schließen würde. Dementsprechend ist die Veröffentlichung gerade in den Hauptpunkten als eine Erfindung, ein weitergehendes Urtheil muß aufgegeben werden, bis das Wiener Cabinet eine zuverlässige Erklärung über diese gegen die Oesterreichisch-ungarische Regierung gerichtete Veröffentlichung abgegeben haben wird. Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt im Anschluß an die Wiener Demonstrationen des angeblichen Vertrages: „Wir können hinzufügen, daß hier an leitender deutscher Stelle keinerlei Zweifel an der vollen Vertragstreue des Oesterreichischen Ministers des Aeußeren, des Grafen Goluchowski, dem Dreibund gegenüber besteht.“

B. Berlin, 17. Mai. (Privattelegramm.) Die Minister v. Müllner, Voss, Graf v. Helldorf und Freiherr v. B. Rede treffen, der „Berl. Börsen-Ztg.“ zufolge, am Freitag Nachmittag in Potsdam ein, um an Ort und Stelle die Verhältnisse zu studieren, welche zur Auslieferung der Oesterreicher zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen führen können.

B. Berlin, 17. Mai. (Privattelegramm.) Die dem Finanzminister Müllner einberufene Versammlung zur Beratung über die weitere Vervollständigung der Baugesetze, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, Nachmittag 4 Uhr im Finanzministerium statt. An derselben nahmen Theil der Generaldirector der direkten Steuern Burgardt, der Geh. Finanzrath Dr. Erup, die Oberbürgermeister von Berlin, Köln, Breslau, Frankfurt und Magdeburg, vom Verein Berliner Realisten und Industrieller die Herren Geh. Commerzienrath Goldberger und Director der Eisen- und Stahlwerke die Herren Vissauer, der Schneiderinnungsmeister Holzappel, der Cigarrenfabrikant Schermermann, der Inhaber eines Wäpfelgeschäfts, Hoflieferant Ostermann.

Dieser Tage erscheint im Verlage von Schall & Grund das Prachtwerk „Kunstschönheit“, das der Anregung des Kaisers sein Entstehen verdankt und verschiedene allerhöchste Befehle bzw. Erlasse enthält. Die Leitung des Bilderschmuckes hat Prof. Nöje von der Reichsbank übernommen.

Der größte polnische Dichter, Adam Mickiewicz, ist am 24. December 1798 geboren, die Polen begehren die seinem Andenken gewidmete Gedenkfeier aber bereits im November. An zahlreichen Orten werden Denkmäler errichtet und überall in Polen werden in der letzten Woche des Mai 1898 — der Mickiewicz-Woche — Abende veranstaltet mit folgendem Programm: Populärer Vortrag über Mickiewicz und dessen Bedeutung, Declaration und Musik, unmittelbar oder mittelbar auf den Dichter bezügliche. Im „Grazdenzer Welt.“ wird die Stellung der Dichters zu der Zeit so folgt bezeichnet:

„Die Polen hätten es den nachstehenden Deutschen nicht überlassen, wenn sie auch in dieser „Mickiewicz-Woche“ eine patriotische Kundgebung erließen, welche hauptsächlich dazu dienen soll, die ohne Kritikwürdigen des deutschen Reiches und Besatzers und verächtlicher anderer Staaten hinsichtlich noch unerlösbare Forderung auf Errichtung eines neuen Denkmals zu stellen und jenen von und selbstigen Geist der Abwanderung zu nichterlösbaren Essensbüchern zu plegen, der nimmermehr zum Frieden dient und den Deutschen, die ihr deutsches Vaterland lieben und es groß und hoch erhalten wissen wollen, leider nicht gestattet, der polnischen Mickiewicz-Feier mit derjenigen Sympathie zuzustehen, wie sie der internationale Welt und die nationale Bedeutung des Dichters Mickiewicz jenseit wohl verdient hätten.“

Königsberg, 16. Mai. Die bekannte Königsberger cause celebre, die sich aus der Verzögerung des Andräus des seitens des Oberpräsidenten Grafen Bismarck gegenüber dem Oberbürgermeister Hoffmann entwickelt hatte, scheint nicht ganz erledigt zu sein. Wie der „Ostpr. Generalan.“ erzählt, hat der Oberpräsident dem Ministerium die Bescheidene (?) darüber gefordert, daß der Magistrat und die Stadverordneten diese Angelegenheit erledigt hätten, die lediglich eine Privatangelegenheit zwischen Graf Bismarck und Oberbürgermeister Hoffmann sei. Vermuthlich handelt es sich indessen nicht um eine „Bescheidene“, sondern um einen eingeforderten „Bescheid“.

Greifswalde, 15. Mai. Der von den National-Liberalen und der Freisinnigen Vereinigung gegen Dr. Dietrich Jahn aufgestellte Reichstagskandidat Reife-Jansen hat sich in den letzten Tagen an verschiedenen Orten mit Erfolg seinen Wählern dargestellt. Der Candidat gehört dem linken Flügel der national-liberalen Partei an. Obwohl das kleine Büchlein über den Kandidaten Eugen Richter-Müller mit geistreichem Eigensinn an einer absolut casuistischen Sondercandidatur festhält, ist, wie dem „Sam. Cor.“ geschrieben wird, bei der hier und in anderen ländlichen Bezirken des Wahlkreises herrschenden Stimmung auch Aussicht vorhanden, Reife mit Dr. Jahn oder mit dem Socialdemokraten in die Stichwahl zu bringen. In beiden Fällen sind dann die Chancen für die Hauptwahl gut. — In Bremen-Merceden hat sich als socialdemokratischer Candidat gegen Hermann Frese gewählter Schmalfeldt aufgestellt. Die Wiederwahl des Herrn Frese darf wohl als ziemlich sicher gelten.

Bromberg, 16. Mai. Die Freisinnigen ziehen die Candidatur Wenzel für die Reichstagswahl zu Gunsten der Candidatur Liebermann jurid, nachdem ihnen, dem „Berl. N. N.“ zufolge, ein Landtagsmandat von den vereinigten Parteien zugesichert wurde. Liebermann ist jetzt der einzige deutsche Candidat.

Breslau, 16. Mai. Eine größere Anzahl von Redactoren und Lehrern des Wahlkreises Teltow-Berckow hat

an ihre Amtscollagen einen Wahlausruf erlassen, in welchem es heißt:

„Wir haben mit Leiser Theil in conservativen, theils in liberalen Sinne gewählt. Durch Erfahrungen träber Art in neuerer Zeit häufig gemacht, scheint sich jedoch bei den Kollegen, welche in der freisinnigen Partei ihr Heil zu finden gesucht und benutzend gemacht haben, die Umkehrung zu vollziehen. Die Behauptung, welche die Lehrer in Berlin und anderen Orten in jüngerer Zeit durch Mitglieder der freisinnigen Partei in der Communistenbewegung erlassen haben, ist allgemein bekannt und zeigt, daß die Volksschullehrer von der freisinnigen Partei nicht einmal dann die Erfüllung ihrer berechtigten Forderungen erwarten dürfen, wenn derselben im Socialisten eine einjährigere Stelle zufließen sollte.“

Die Unterzeichner des Ausrufs fordern daher ihre Kollegen auf, bei der Reichstagswahl für den conservativen Candidaten, Superintendenten Vorberg in Schöneberg, zu stimmen.

W. aus Thüringen, 17. Mai. Die Aufstellung der Candidaten in den 14 thüringischen Wahlkreisen — bisher durch 4 Socialdemokraten, 3 Nationalliberale, 2 freisinnige Volkspartei, 1 freisinnige Vereinigung, 3 Reichspartei, 1 Conservativen vertreten — ist nahezu vollendet.

Die Socialdemokraten haben ihre sämtlichen bisherigen Abgeordneten wieder aufgestellt (Hed-Weber, Reichs-Rathmann II. Wurm-Busch & L., Fischer-Berg & L.) und außerdem in sämtlichen übrigen Wahlkreisen Candidaten nominiert. Die freisinnige Volkspartei hat ihre bisherigen Abgeordneten Giesemann-Bühmann, Korth-Weber wieder und neu aufgestellten Candidaten in Weimar I und II, Weimaringen II, Gotha-Berthold, Kückhagen, Weimaringen aufgestellt. Die Nationalliberalen haben den bisherigen Abgeordneten für Weimaringen I, Dr. Paasche, wieder aufgestellt. Im Bezirk mit dem Conservativen bezug dem „Bunde der Bauern“ gehen für vor in Weimar III, Sonneberg, Gera, Sondershausen, Rudolstadt, Gera. Die freisinnige Vereinigung hat Witzke-Rudolstadt wieder aufgestellt, neu einen Candidaten in Sondershausen. Eine Entscheidung darüber, ob die Nationalliberalen die conservativen bzw. freisinnigen Candidaten in Gera, Weimar I unterliegen werden, ist noch nicht getroffen, eine nationalliberale Candidatur ist auch in Weimar II noch nicht nominiert. Nur in Gotha stehen sich Nationalliberale und Conservativen gegenüber, hier unterliegen erstere der von den beiden freisinnigen Parteien aufgestellten rechtsliberalen Oberbürgermeister Weidmann. In Rudolstadt und Sondershausen befehlen sich freisinnige Volkspartei und freisinnige Vereinigung. In Weimar unterliegen Agrarier und Conservativen den von den Nationalen aufgestellten Mittelbürgerlicher Schader, in Gera und Weimaringen unterliegen die Konservativen, in Weimar III die National-Liberalen mit eigenen Candidaten auf dem Plan. Die deutsche Reichspartei hat Candidaten in Altenburg, Weimar I und Gotha aufgestellt, die Deutsch-Conservativen in Gera.

w. Völkner, 17. Mai. Der Herzog von Meiningen hat an den Vereinigten der Land- und Gewerbetreibenden-Commerzienräthe Meiningen auf dessen Beglückwünschung zur Erweiterung aus Lebensgefühl folgendes Telegramm geschickt: „Gedenkabia, 15. Mai. Ergebenen Dank! In Weimar waren wir nicht, wie „Vorzeitung“ sagt, mitten unter den Streitkräften, als auf diese geschossen wurde, sondern im Hotelgarten. Hier herrscht tiefer Frieden und ist Vorbereitung auf die Wälder Arbeiter (Schütz) zu sprechen.“

w. Weimaringen, 17. Mai. Die „Freisinnige Zeitung“ hatte die Mitteilung gemacht, daß Oberbürgermeister Frig als Vorstand der Wahlvereine insofern Wahlkreiseinsetzung ausbleibe, als er an die ihm unterstellten Baugewerksmeister Aufforderungen zur Wahl des national-liberalen Candidaten verweigert. Die „Vorzeitung“ erzählt nun von Herrn Oberbürgermeister Frig folgendes Schreiben: „Es ist völlig unrichtig, daß vom Vorstand des Reichsvereins an „die Baugewerksmeister eine Aufforderung“ ergangen sei, als Baugewerksmeister der national-liberalen Partei zu werden. Es ist lediglich an die Baugewerksmeister der Partei die Anfrage gerichtet worden, ob sie in gegenwärtiger Wahlperiode wieder mitwirken wollen. Das wurde der größte Teil Baugewerksmeister, die alle Versicherten anrufen, auch einige Baugewerksmeister — im ganzen Wahlkreis noch nicht 3 Prozent betrieblen. — Ich bedauere, ich hätte nicht mehr Zeit, eine solche Erklärung abzugeben, als ich vorliegendem Fall um so weniger die Rede sein, als auch die weitere gegenwärtige Bekämpfung unklar ist, wenn auch die Bitte und Hilfe von mir zu erwidern und deshalb die Baugewerksmeister abhängig von mir seien. Diese Bescheinigung ist ausschließlich Sache des Landtags, ich habe mit derselben absolut nichts zu thun und die Baugewerksmeister haben daher in freier Willkür die Möglichkeit von mir.“

Die „Freie. Zt.“ kann anscheinend ohne Verdächtigungen nicht leben!

Julda, 15. Mai. Der „Post“ wird geschrieben: „Das diegenannte Centrummitglied R. Müller-Julda wolle nicht mehr für den Reichstag kandidieren, wohl aber für den preussischen Landtag. Inzwischen sind ihm nunmehr in aller Form die Mandate für die Reichstags-Wahlkreise Götting-Oberburg-Wiltingen und Warburg-Rindheim angetragen worden. Aber auch im Landtags-Wahlkreise Hünfeld-Berfeld reflectirt man auf diesen — wie die ultramontane „Hülfs. Ztg.“ sich ausdrückt — „bekanntem und hervorragenden Parlamentarier“, da hier die Bevölkerung mit der Vertretung durch den in auch „bekanntem“ Kaplan Daboch, der sich um die wirtschaftlichen Fragen seines Wahlkreises (Ausführung von Eisenbahnprojekten etc.) interessiert hat, durchaus unzufrieden ist. Der Erfinder der Nachricht von der Erziehung eines Gegenwärtigen über die Beschäftigung des Reichstagsabgeordneten darf also nur zugreifen! Er wird aber jedenfalls die erste Offerte beziehen und dem Landtage fernbleiben, weil in Hünfeld der gleichfalls ultramontane, in der Eisenbahnfrage besonders thätige Fabrikant G. W. H. ebenfalls auf das Mandat rechnet und im Hünfeld und Wiedergange erheblichen Anhang hat. Die Entscheidung liegt aber schließlich doch beim Reichstag, und wenn Herr Daboch absolut wieder Abgeordneter für Hünfeld werden will, so muß auch Herr W. die Segel freilassen und seine

nach außen fällt, sind Fenster und Pfeiler nicht verhängt, alle Ritzen verstopft. Selbstredend werden auch die Positionen internen nicht angeblendet, der Feind braucht sie sonst nur noch ihnen zu zielen, um das Schiff zu treffen. So indessen muß er, sofern er keinen elektrischen Scheinwerfer in Thätigkeit setzt, sehr nahe herankommen, um ein Ziel zu haben.

Im Nordenbüchsen unter dem Commando des Reichs-Rathmanns, der Commandant läßt alle älteren Officiere einschließlich des Maschinenmeisters ihre Anführer führen und einschiffen entlassen. Der Feind fährt ebenfalls abgelenkt, plant also ebenfalls einen Ueberfall. Da es meines Instructionen zuwiderläuft, den Kampf mit überlegenen Streitkräften aufzunehmen, laufe ich möglichst bald unter Land und laufe nach vor Tagesanbruch das folgende Geschwader zu erreichen.“

„Wichtig ist haben wir es nur mit einem Schiffsjongler zu thun, sich erinnere das Schiff sofort an unseren „Wart“, erlaubt sich der Adjutant einzuwerfen; ein fremder Bild des Hauptcommandanten verläßt sich ihm jedoch den Mund, und nach einem stummen Geheiß eilen die Herren wieder auf ihre Geschützposten.

Das Schiff feuert näher an die Küste heran und fahrt wie ein schauendes Meerengeheuer durch die Tropenmacht vorwärts. Wo sein Bug die Luft aufwühlt, leuchten, zum Theil tief unter dem Wasserflügel, Millionen phosphorescirender Infusorien auf, oft als große lebende Klumpen, so daß der Commandant erschrocken aufschreit. Dann läßt er wieder besorgt nach dem großen Schornstein, der ab und zu profunde Funten-Schwärme ausstößt. Gerade will er durch das Spröckste ein Donnermetter hinuntergeschleudert, da werden ein paar ohnmächtig gewordene Heizer und Kohlenräumer an Deck geschleift; das veranlaßt seinen Jern in Mitleid und er schickt nach Lagerbehältern, daß sie den armen Kerl befruchten. Giner der letzteren erholt sich ganz auffallend schnell und verständig in die Vorderkabine, wo er mit selbstzufriedenem Blick ein Zeichen, daß aus seiner schmerzlichen Arbeitstunde hervorholt und Reigen macht. Wüßte Jig hat, um aus dem Rollenbunder befreit zu

werden, ein Ohnmacht heucheln müssen; fast wäre er aber herausgerollt, als der Commandant bei seinem Anblick mittelbeig äußerte: „Poor fellow! Wenn er nur wieder auf die Beine kommt. Wüßte Jig schon da unten nochnsinnig geworden und über Bord gesprungen.“

Der Specialberichterstatter der „Reichshof.“ schreibt übrigens nicht allein, vielmehr werden hier und dort auf einer Geschützposten oder auf den Arken der Schreiber mit schmerzlicher Hand ein paar Wüßtejigellen zu Papier gebracht, die ein Kommande, der mit dem Leben davon kommt, den Völkern in der Heimat zu stellen soll. Andere lassen, sinken aber sich hinlegend, an einem Tisch Fortbord mit Wüßtejig, das der Batterieoffizier den Wüßtejigen aus der Faust zu essen erlaubt. Dann fucht der Schloß sein Recht zu fordern; es ist fürchterlich erstickend, eine ganze Nacht lang so auf dem Sprunge zu stehen.

Endlich beginnt die kurze Tropenbrennung, der Schier der Nacht sinkt und am hellen Horizont steigt feigreich die Sonne aus dem Meer empor. Am Feind zu sehen weit und breit, aber da unten — ein brennendes „hipp hipp hurra!“ läßt das Schiff erbeben — liegt das fliegende Ueberwasser, „Jupiter“, „Venus“ und „Mars“ im ersten Treffen, hinter das Admiralatsschiff mit dem Heißer und der Torpedobootflotte, sowie einige Transportdampfer. Auf dem Admiralatsschiff geht ein Flaggensignal hoch: „Venus-Commandant zur Berichterstattung!“ „Dampfsignale hoch!“

Das Boot ist im Landbunderbenannt und fligt nur so zwischen den Geschwaderbeschießen hindurch. Hinter dem Heißer des Telegraphenschiffes, welches knallend an dem eisernen Rabe vom Regen des Adels, springt plötzlich einer der beiden Heizer über Bord. Der Mann ist vor dem Feuern wüßtejig verrückt geworden“, sagt der Commandant und befiehlt, zu helfen. Der Scheinbar schmerzliche Wüßtejig knarrt jedoch: das ist ein Kohlenräumer, der gar nicht ins Boot gehört. Und da dem Schimmer schon von dem Telegraphenschiff aus Hilfe

treffenden Meldungen besagen jedoch, daß durch diese Mittel der Behörden der Notstand keineswegs gemindert wurde, sondern daß die erste Gefahr eines Hungersnots in weiten Kreisen der Türkei vorliegt. In Griechenland hat es dagegen die Regierung verstanden, durch schleunigen thätigsten Eingreifen die Gefahr zu beschwören, da sofort aus allen der Regierung gehörenden Getreidevorräthen in Piräus, in Leros und in Patras große Mengen an die Bevölkerung abgegeben wurden und sich zugleich die Möglichkeit darbot, auf telegraphischen Wege in Odesa drei große Schiffsladungen Getreide für die Regierung anzukaufen. Auf diese Weise ist für mehrere Wochen Vorrath geschafft, so daß der Preis für das Kilogramm Brot in Athen und den übrigen Städten auf 40 bis 50 Centimes herabgedrückt werden konnte.

Wiedersheim, 17. Mai. (Telegramm.) Den am Sonntag hier versammelt getretenen Ausschuß-Mitgliedern der deutschen Nationalversammlung ging aus Straßburg folgendes Telegramm des Kaisers zu: „Seine Majestät der Kaiser und König lassen den Mitgliedern der deutschen Nationalversammlung für die fernabliegende Besichtigung bedauern und ihrer patriotischen Arbeit reichen Erfolg wünschen.“ Auf Wiederholungen des Kaisers zu: „Seine Majestät der Kaiser und König lassen den Mitgliedern der deutschen Nationalversammlung für die fernabliegende Besichtigung bedauern und ihrer patriotischen Arbeit reichen Erfolg wünschen.“

Neustadt, (Pfalz), 15. Mai. In der pfälzischen Landesversammlung des Bundes der Landwirthe berichtete der Vorsitzende der süddeutschen Abteilung Gustavpacher Lude von Vaterhäusern über den Stand der Bundesbewegung in der Pfalz. Die Mitgliederzahl sei im Wachsen begriffen und habe am 1. Januar 5478 betragen. Mit dem Freuen des Bundes, die hinter diesem stehen, könne der Bund wohl auf 60 000 Stimmen zählen. Was die Geldfrage anbelangt, so seien die Verhältnisse in der Pfalz leider nicht sehr günstig. Die letzten Wähler seien diejenigen, welche die geringsten Beiträge im ganzen deutschen Vaterlande leisteten. Es könne jedoch Reiner die politische Lage in der Pfalz. Die pfälzischen Reichstagsabgeordneten seien trotz wiederholter Einladungen niemals in die Bundesversammlungen gekommen. Das habe zuerst Zustimmung gegeben, dann Mißtrauen erzeugt und schließlich Königsmuth hervorgerufen. Reiner bemerke dann, daß sich jetzt das Verhältnis zwischen dem Bunde und den Nationalliberalen besser stelle, so daß man hoffen könne, in den Wahlen immer mehr zur Einheit zu gelangen. (Das wird überall so gefolgt, wo der Bund sich befreit. Die Red.) Ob das die Nationalliberalen gerade mit Freuden thun, wolle er nicht untersuchen. Es grüße, daß die Partei Riene mache, mit dem Bunde in Frieden zusammenzugehen. Bieleicht werde man später auch in Frankfurt mitzureden. Er spreche die Bitte und den Wunsch aus, daß der Bund und die nationalliberale Partei, wenn sie bisher auch getrennt marschirten, gemeinsam schlagen mögen zum Behen bei deutschen Vaterlande sowie seiner Macht und Größe. Bahneningenieur Schleichler aus Neustadt führte aus, daß er seit 30 Jahren, seit er politisch denke, auf dem Boden der national-liberalen Partei stehe. Er habe aber von Anfang an die Bundesbewegung für begründet und für berechtigt erachtet und sei daher eingetreten. Der Grund, warum die pfälzischen Abgeordneten nicht in die Bundesversammlung gekommen, liegt wohl in der Art des Austrittes des Herrn Lude gegen dieselben. Reiner hielt, die Streitpunkte fallen zu lassen und gemeinsam zu schlagen, denn getrennt bringe weder der Bund noch die nationalliberale Partei Candidaten durch.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) aufgestellt worden. Im 11. Wahlkreise (Baden) haben sich die nationalen Parteien auf Gustavpacher Frank von Altpach geeinigt. Im 13. Wahlkreise (Aalen) hat sich Detlev Pappert zur Uebernahme einer Candidatur für die nationale Wählerliste bereit erklärt. Ein socialdemokratisches Flugblatt an die Reichstagsabgeordneten ist gestern in Wassen im ganzen Lande verbreitet worden.

W. Stuttgart, 16. Mai. Professor Hieber, der seine Candidatur im 7. Wahlkreise zurückgab, weil sich die dortigen Conservativen mit der Deutschen Partei nicht zu einigen vermochten, ist jetzt von den nationalen Parteien im 2. Wahlkreise (Gammstadt) aufgestellt worden und hat diese Candidatur angenommen. Im 3. Wahlkreise (Heilbronn) wurde der von Bund der Landwirthe aufgestellte Oberbürgermeister Hegelmeier auch von der Deutschen Partei acceptirt, um eine Zerplitterung der nationalen Stimmen zu vermeiden. Im 4. Wahlkreise (Böblingen) ist von den nationalen Parteien gemeinschaftlich Reichsanwalt Kraut (Stuttgart) auf